**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

**Band:** 28 (1920)

**Heft:** 13

**Artikel:** Etwas von Mitgliederzahlen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-546741

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Etwas von Mitgliederzahlen.

Das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes hat jüngst an die Zweig= vereine ein Zirkular versandt, in welchem es darauf aufmerksam macht, daß sie sich eine rege Mitgliederwerbung äußerst angelegen sein laffen sollten. Es follte Chrensache jedes Schweizerbürgers sein, ob Mann oder Frau, dem schweizerischen Roten Kreuze anzugehören. Es ist ein Irrtum zu glauben, daß das Rote Kreuz nur für Kriegszwecke vorarbeite. Dieses ursprüngliche Ziel ist schon längst überholt. Die Kraft des Roten Kreuzes hat sich namentlich in der Verbreitung der Hygiene in die breitesten Volksschichten erwiesen. Gin blühendes Samariterwesen und eine peinliche Fürsorge für Ausbildung von tüchtigem Krankenpflegepersonal seien als Hauptfaktoren seiner Tätigkeit genannt. Außerdem ist es bereit, mit aller Macht mit seinem großen Stabe von Mitarbeitern gegen gemein= gefährliche Epidemien anzukämpfen.

Bu alledem braucht es aber aktive und passive Mitglieder und deshalb war unser Ruf nur allzu begründet. Freilich, im Versgleich zu bekannten Rotkreuz-Vereinen anderer Staaten scheinen wir so schlimm nicht da zu stehen, doch dürfte die Zahl angesichts der hohen kulturellen Entwicklung, deren wir uns so gerne rühmen, noch immer weit größer sein. Wir lassen hier einige Zahlen solgen:

Staat	Rotkreuz=Mitglieder	°/o auf die Be- völkerung
Urgentinien	4,000	0,05
Brasilien	6,600	0,03
China	26,000	0,008
Dänemark	25,000	0,81
Spanien	63,000	0,3
Nordamerika	31,000,000	20,0
Frankreich	250,000	0,6
Holland	18,900	0,3
Italien	300,000	0,9
Japan	1,880,000	3,6
Norwegen	9,000	0,3
Neuseeland	10,000	0,8
Polen	30,000	0,2
Schweden	65,000	1,17
Schweiz	42,000	1,13

Im Bulletin der Rotfreuz-Liga, dem wir diese Zahlen entnehmen, finden wir die Bestreffnisse für die Zentralstaaten nicht vermerkt.

Es ist wahr, wir stehen an vierter Stelle, aber wir brauchen uns dessen nicht gar zu rühmen. Sollten wir, das Geburtsland des Roten Kreuzes, nicht an erster Stelle sein? Man denke an einige von den oben genannten Ländern, wie China und Brasilien, wo die Kultur noch ganze Länderstriche nicht erreicht hat und vergleiche damit unsere Verhältnisse, wo das letzte Dorf seine Schule hat, da wird man sagen müssen, daß wir noch weit zurück sind. Vielleicht geben diese Zahlen unsern verehrten Vorständen in den Zweigsvereinen Gelegenheit, ihre Propaganda ersfolgreicher zu betreiben.

# Allerlei Willenswertes über das Salz.

Von David Ottofen.

Der menschliche Organismus bedarf einer ständigen Zufuhr von anorganischen Naherungsmitteln, den sogenannten Salzen, um zu bestehen und zu gedeihen. Unsere Nahe

rung enthält Kalzium, Magnesium, Eisen, Phosphor, Natrium, Kupfer, Chlor, Jod usw. in Form von Salzverbindungen. Unter diesen nimmt das Natriumchlorid, auch Koch-